

rende württembergische Rinderrasse ist Thema von Dieter Kraft. Horst Schneider befasst sich mit einem etwas geheimnisvolleren „Mitbewohner“, der Schleiereule und stellt ihr ungewöhnliches Brutverhalten im Museumsdorf dar. Dass dieses Heimat vieler weiterer Vogelarten ist, zeigt ein weiterer Aufsatz von Wilhelm Schmauß.

Von den Tieren zur Landschaft wechselt Frank Hohlweg, der – inspiriert durch seinen Nachnamen? – „Hohlwege als Teil der Kulturlandschaft“ im Keuperstufenrandgebiet zwischen Schwäbisch Hall und Waldenburg analysiert. Es folgen die von Ernst Schedler aufgezeichneten Lebenserinnerungen der in der Obersteinfelder Ziegelhütte aufgewachsenen Bertha Ungerer geb. Blattert und die von Ulrike Marski aufgezeichneten Jugenderinnerungen Jörg Schnaithmanns, der aus seiner Jugend im Forsthaus Joachimsthal in den 1940er Jahren erzählt. Berichtigungen und Ergänzungen zur Festschrift von 1999, Neuerwerbungen und die Besucherstatistik schließen einen abwechslungsreichen Band ab. *Daniel Stihler*

9. Stadt- und Ortsgeschichte

9.1. Region Württembergisch Franken

Forchtenberg-Ernsbach

Eberhard Kugler, Vom Bauern- zum Industriedorf. Dargestellt an der Entwicklung Ernsbachs am Kocher (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 46), Sigmaringen (Jan Thorbecke) 1998. 220 S., 62 Abb.

Der vorliegende Band entstand als Festschrift anlässlich des 100-jährigen Bestehens der heute zur Würth-Gruppe gehörenden Schraubenfertigung der Firma Arnold in Ernsbach. Der Autor konnte seine in den 1950er Jahren mit dem Ziel einer Promotion begonnenen Forschungen, die durch den Tod des Betreuers nicht zum Abschluss kam, im Ruhestand fertig stellen. Auf der Basis intensiver Archivstudien in Neuenstein wird die Entwicklung der Ernsbachs und seiner Industriebetriebe nachgezeichnet. An ihrem Anfang stand die Einrichtung einer Eisen-, Kupfer- und Papiermanufaktur, die Graf Wolfgang Julius von Hohenlohe-Gleichen „aus lauter langer Weil“ in den 1660er Jahren mit Mitteln aus seinem Privatvermögen gründete. Die sich daraus entwickelnde Eisenindustrie im Ort musste erst in den 1880er Jahren ihre Produktion einstellen. Ihr folgte in den 1890ern eine Schraubenfabrik, heute die Arnold Umformtechnik GmbH & Co KG. Der Band bietet eine gelungene, quellennahe Darstellung einer trotz aller Infrastrukturprobleme gelungenen frühen Industrialisierung im ländlichen Raum und somit ein interessantes Kapitel der Wirtschaftsgeschichte Hohenlohes. *Daniel Stihler*

Heilbronn

Susanne Schlösser, Chronik der Stadt Heilbronn, Bd. 4: 1933–1938 (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn, Bd. 39), Heilbronn (Stadtarchiv Heilbronn) 2001, 604 S., Abb.

Ein Geschichte des Dritten Reiches in Heilbronn stößt von vornherein auf ein Problem: Die schlechte Quellenlage. Bei dem verheerenden Luftangriff vom 4. Dezember 1944, der nahezu die gesamte Altstadt zerstörte, wurden auch die meisten städtischen Akten vernichtet. Auch die Heilbronner Gemeinderatsprotokolle der Jahre 1933 bis 1944 sind seitdem verschollen und wohl für immer verloren. Für die Autorin Susanne Schlösser bedeutete dies: Auswertung von Quellen anderer Archive wie etwa des Staatsarchivs Ludwigsburg oder des Hauptstaatsarchivs Stuttgart, Sekundärliteratur und Zeitzeugendokumente und das Heranziehen des nationalsozialistischen „Heilbronner Tagblatts“ dieser Jahre, dessen Auswertung